



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 2. Capittel. Hauptgrund der wahren Christlichen Demuht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

Gnad Gottes gibt zwar demüthige Neigungen / die Natur aber gibt ganz widrige. Vnnd mein größtes Elend ist / daß eben ich / in dem ich auch dieses schreibe / diese meine Anschlag nit wurde vollziehen / wann es sich begeben / daß ich verachtet wurde. Dann dieses ist mir ganz zuwider ; vnnd ich kan wol sagen / daß alles / was ich geredt oder gethan / vermeinend es seye gut / nur ein Eynsneren seye ; welches auß diesem erscheinet / weil ich so offte widerumb falle ; welches dann mir zu erkennen gibt / daß ich ein armer / ellender Mensch seye / vnd daß ich billich verdiene / verachtet zu werden.

Das 2. Capittel.

Hauptgrund der wahren Christlichen Demuth.

Wann ich zu Gemüth führe / daß Gott alles ist / vnd er in ihme selbst vnendliche Vollkommenheiten besitzt / daß er vns erschaffen hat / vnd noch vber die vnendliche Güter bereitet / so erkenne ich / daß er aller Ehren / aller Glory / alles Lobes vnnd aller Ehrenbietung werth ist : Wie billich gebühren ihm alle diese Ding!

Wann ich gedencke / daß ich ein vnaures Nichts bin / daß ich ein vnerschöpflichen Abgrund der Vnvollkommenheiten vnd Armseeligkeiten in mir hab / vnd daß ich allbereit vil grosse Sünden begangen / vnd noch mehrere begehen kan / wofehr ich durch die Gnad darvon nit befreyet wird ; so erkenne ich / daß ich verdiene auff allerley Weiß verachtet / ver-
schmachtet!

schwächt / mit allerley Kranckheiten an Leib vnd
Seel angegriffen / hie zeitlich vnd dort ewig gepen-
niget / vnd von allen Creaturen / die es zuthun
Fug vnd Macht haben / verfolgt zu werden. Ich
soll mich achten für ein Orth / wie ich es in War-
heit bin / wohin alle obgemelte Ding sich sollen auß-
fahren.

Gott kan niemahl gnugsam geehrt / geliebt /
erhöcht vnd glorificiert werden: Ich aber kan nie-
mahl gnugsam gedemüthiget / gehasset / verachtet
vnd verfolgt werden. Ich soll diese Demuth nit
allein im Verstand haben / sonder auch im Willen/
also daß ich die Armeseligkeiten / vnd die Verach-
tungen liebe / vnd suche mit der stähten Meynung/
verachtet zu werden / auch so gar eufferlich / wann
es zur Ehr Gottes vnd zu gutem des Nebenmen-
schen erspriesslich erfunden werde. Dann wann ich
etwas Ehr / etwas Vorzug hab / vnd ich nit jeder-
man / so gar auch meinen Knechten mich selbst vn-
der die Füß lege / geschicht es darumb / weil es die
Ordnung des gemeinen Wohlstands nit haben wil/
weil es auch nit zum Nutzen gereichet ander Leuthen/
die sich dessen mißbrauchen köndren. Meiner Seits
aber / soll ich die Gedancken vnd Anmühungen
haben / auch glauben / daß es mir also gebühre.

Ach Herz! ich kan deinen Augen nit gefällig seyn/
wann ich nit demüthig bin von Herzen? Dieses aber
kan ich nit seyn / als durch dein Gnad / dann wann
alle Güter / so gar auch die Güter der Natur/
selbst von dir herkommen / so kommen auch alle
Güter der Gnad allein her von deiner Barmher-
zigkeit.

NM

44^a

8. Des innerlichen Christis.

higkeit : vnd wann wir etwelche Gnad von dir haben / so haben wir von dir fürnehmlich die Gnad der wahren Demuht / welche der Natur also zuwider ist / daß sie ab keinem Ding grössers Abscherwen hat / als ab der Erdemühtigung.

Weil derowegen von dir allein / O Herr / alle Güter kommen / so sene allein dir alle Ehr. Ich soll kein Wohlgefallen haben / als allein an dir / mich erfreuende / daß du dich selbst ehrest / in dem du auß deinem Oberfluß meinen Mangel überschüttest.

Wann ich betrübte / arme / bedürfftige / la me / vnd vngestaltete Persohnen sehe / so erkenne ich / daß ich alle dise Straffen verschuldet hab. O Herr / wann du wir sie zuschiekest / liebe ich dein Gerechtigkeit / vnd bettete dieselbige an : daß du aber mich davor befreuest / lobe vnd bette ich an dein Barmherzigkeit. Niemahl wil ich mich beklagen / weil mir niemahl vnrecht geschehen kan. Ich soll niemahl der Menschen Anschlag ansehen / deren Vollnung zwar offte ist / mir zu schaden / sich zu rächen / Gott aber hat andere Anschlag / namblich / mich dardurch zu züchtigen / mich vollkommen zumachen / mich zu erdemühtigen. Die Juden tödteten auß Raach vnd Meid Christum / Gott der Vatter aber hatte das Abschen / die Menschen dardurch selig zumachen. Ich wil mich niemahl loben / ich begehre auch niemahl / einige Ehr zu suchen / dann ich bin entschlossen / nit den Reizungen der hoffärtigen Natur / sonder dem Exempel Jesu Christi zu folgen / der für mich vnd an meiner statt gelitten hat.

hat : ich wil nichts begehren / als nur Armuth / Ver-
achtung vnd Schmerzen / vnd sie mit den seinen
vereinbährende / wil ich ihn bitten / daß er sich mei-
ner erbarmen vnd mir Barmhertzigkeit erzeigen wölle.

Wann wir vns bestelssen thäten / vns selbst zu
erkündigen / so gebe Gott vns die Gnad / daß wir
vns selbst erkennen : dann ohne das Liecht seiner
Gnad kömten wir in den tieffen Abgrund vnsere
Armseeligkeiten keinen Strich sehen. Es ist in vns
ein ober diemassen böser Grund / welcher nichts als
Mangel / vnd dises ohne Vnderlaß fürbringer. D
wie ist es so gar nit gnug / daß wir würcklich mit
Sünden nit verstrickt seynd ! dann ohne diß behal-
ten wir in vns den gründtlichen Ursprung gewüs-
ser Invollkommenheiten / welche in vns sehr tieff
eingewurzlet seynd / gleich wie es in den Gärten ge-
wüsse Inkräuter hat / welche ihre Wurzel so tieff
wellwerffen / daß man sagen könte / sie erstrecken sich
u nit bis in die Mitte der Erden / man kan sie niemahl
wen so vollkommen aufreissen / daß sie nit allezeit auß-
schlagen / vnd hiemit Mühe vnd Arbeit verursa-
chen.

Das 3. Capittel.

Daß der Ruhstand der Creatur ihr eygne
Nichtigkeit seye.

Der Herr gib mir mein Nichtigkeit vnd
Vnwürdigkeit so hell vnd klar zuerkennen /
daß ich gezwungen wird zu bekennen / daß
ich eben mein Driß seyen / auß welchem ich mich we-
der

NM

44a